

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**  
**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT**

**KLAUSUR zum MODUL 31921**

Konzernrechnungslegung

**30. September 2016, 11:30 – 13:30 Uhr**

**PRÜFER:**

Univ.-Prof. Dr. Gerrit Brösel

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	30	11	16	30	9	15	9	120
Erreichte Punktzahl								

**Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei!**

**HINWEISE:**

1. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** nach Erhalt auf **Vollständigkeit!** Die Klausurseiten sind fortlaufend paginiert und enden mit dem Passus ENDE DER KLAUSUR!
2. Füllen Sie **das Deckblatt** der Klausur aus und versehen Sie **alle Blätter** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer in dem dafür vorgesehenen Feld! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite! Schreiben Sie bitte **leserlich** (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie **keinen Bleistift!** Verwenden Sie jeweils den unter der Aufgabenstellung vorgesehenen Lösungsraum!
3. Zur Bearbeitung:
  - a) Bei einer Klausurdauer von 120 Minuten kann maximal die Gesamtpunktzahl von 120 Punkten erreicht werden!
  - b) Bei der Beantwortung genügen – sofern nichts anderes angegeben ist – Stichworte. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie nachvollziehbar sind.
  - c) Die Angabe einer numerischen Lösung ohne Angabe des Lösungsweges (bzw. ohne Skizzierung des zur Lösung führenden Gedankengangs) ist nicht hinreichend und wird als unvollständige Lösung bewertet, es sei denn, dass die Angabe des Lösungsweges ausdrücklich nicht gefordert wird.
  - d) Halten Sie sich an die Aufgabenstellung! Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
  - e) Sofern Aufgabenstellungen eine konkret vorgegebene Anzahl von Begriffsnennungen verlangen, werden Antworten nur in der Reihenfolge der Nennung bis zu der in der Aufgabenstellung vorgegebenen Anzahl gewertet. Darüber hinausgehende Nennungen werden nicht gewertet.
  - f) Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Die Teilaufgaben bauen u. U. aufeinander auf. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
  - g) Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten der Klausur zur Verfügung. Die Konzeptseiten werden bei der Korrektur **grundsätzlich nicht bewertet**. Sollte Ihnen der vorgesehene Lösungsraum nicht reichen, verwenden Sie bitte ebenfalls die Klausurrückseiten! Verweisen Sie dann eindeutig im Lösungsraum der Aufgabenstellung auf die verwendete Rückseite.
4. Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der drei folgenden Modellreihen angehört:
  - Casio fx86 oder fx87
  - Texas Instruments TI 30 X II
  - Sharp EL 531Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.  
Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.
5. Weitere zugelassene Hilfsmittel sind **rechnungslegungsspezifische Normen** (HGB und IFRS), auch als Bestandteil von Gesetzestextsammlungen. IFRS in diesem Sinne sind – neben den eigentlichen IFRS/IAS – die Interpretation (IFRIC/SIC) sowie das IFRS-Rahmenkonzept (IFRS-Framework).

Diesbezüglich ist zu beachten:

- a) Es sind ausschließlich als Buch gebundene, unkommentierte Textausgaben zu benutzen (also keine Kommentare oder gebundene Ausdrücke bzw. Kopien).
- b) Zum leichteren Auffinden einzelner Vorschriften oder Abschnitte können „Einkleber“ benutzt werden, auf denen nur der entsprechende Hinweis (z. B. „§ 255 HGB“) auf die auf dieser Seite zu findende Norm ergänzt werden darf. Zusätzliche Erläuterungen wie beispielsweise „§ 255 HGB – Bewertungsmaßstäbe“ sind **nicht** zugelassen.
- c) Unterstreichungen und farbliche Hervorhebungen einzelner Vorschriften sind zulässig.
- d) Jedwede Aufnahme von Zetteln, Texteingklebungen und Erläuterungen sind **nicht** erlaubt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

**Aufgabe 1 (Grundlagen zur Konzernrechnungslegung)****(30 Punkte)**

a) Definieren Sie, was unter einem Konzern zu verstehen ist!

**(2 Punkte)**

b) Welche wesentliche Funktion ist dem Konzernabschluss zuzuschreiben?

**(1 Punkt)**

c) Nennen Sie drei potentielle Adressatengruppen eines Konzernabschlusses!

**(3 Punkte)**

d) Nennen Sie die vier Konsolidierungsschritte im Rahmen der Quotenkonsolidierung! **(4 Punkte)**

e) Was ist unter dem Grundsatz der Stetigkeit auf Konzernebene zu verstehen? Gehen Sie dabei auch auf die statische und die dynamische Stetigkeit ein! **(7 Punkte)**

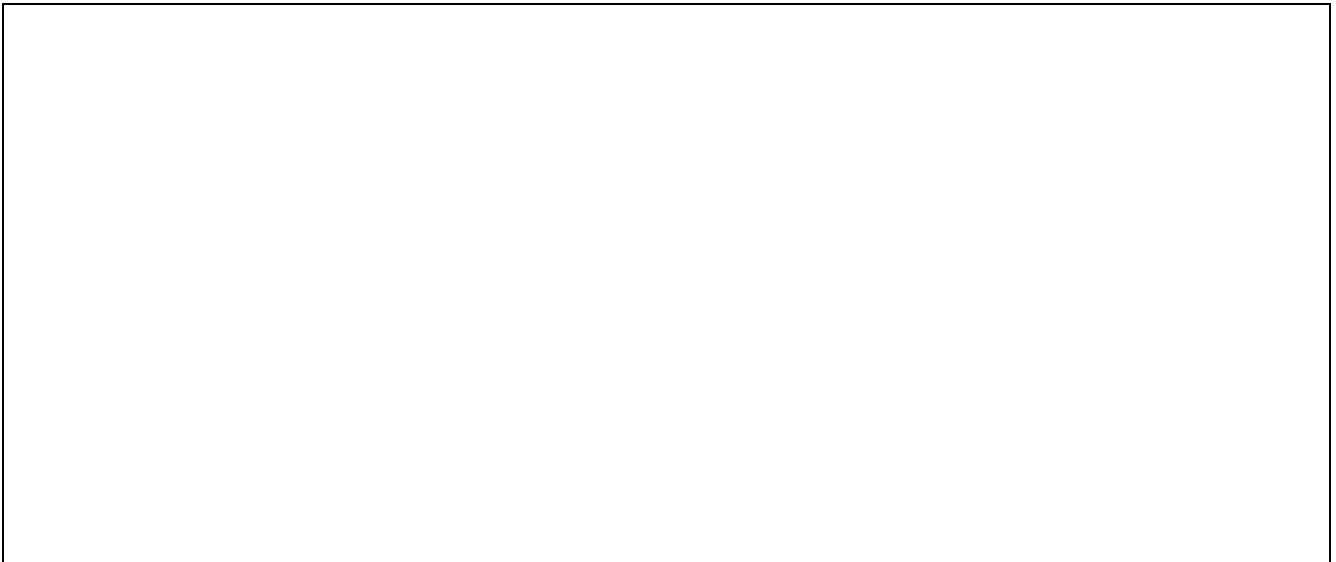
- f) Nennen Sie die Pflichtbestandteile eines IFRS-Konzernabschlusses! Was muss ein deutsches kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen zusätzlich (also neben dem IFRS-Konzernabschluss) nach handelsrechtlichen Vorschriften erstellen? **(6 Punkte)**

- g) Nennen Sie zwei Tatbestände zur Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines HGB-Konzernabschlusses! **(2 Punkte)**

- h) Was ist unter einer Ent- und einer Übergangskonsolidierung zu verstehen? **(2 Punkte)**



- i) Welche Arten von latenten Steuern sind im Konzernabschluss zu berücksichtigen? Gehen Sie dabei auf die drei verschiedenen Stufen ein! **(3 Punkte)**



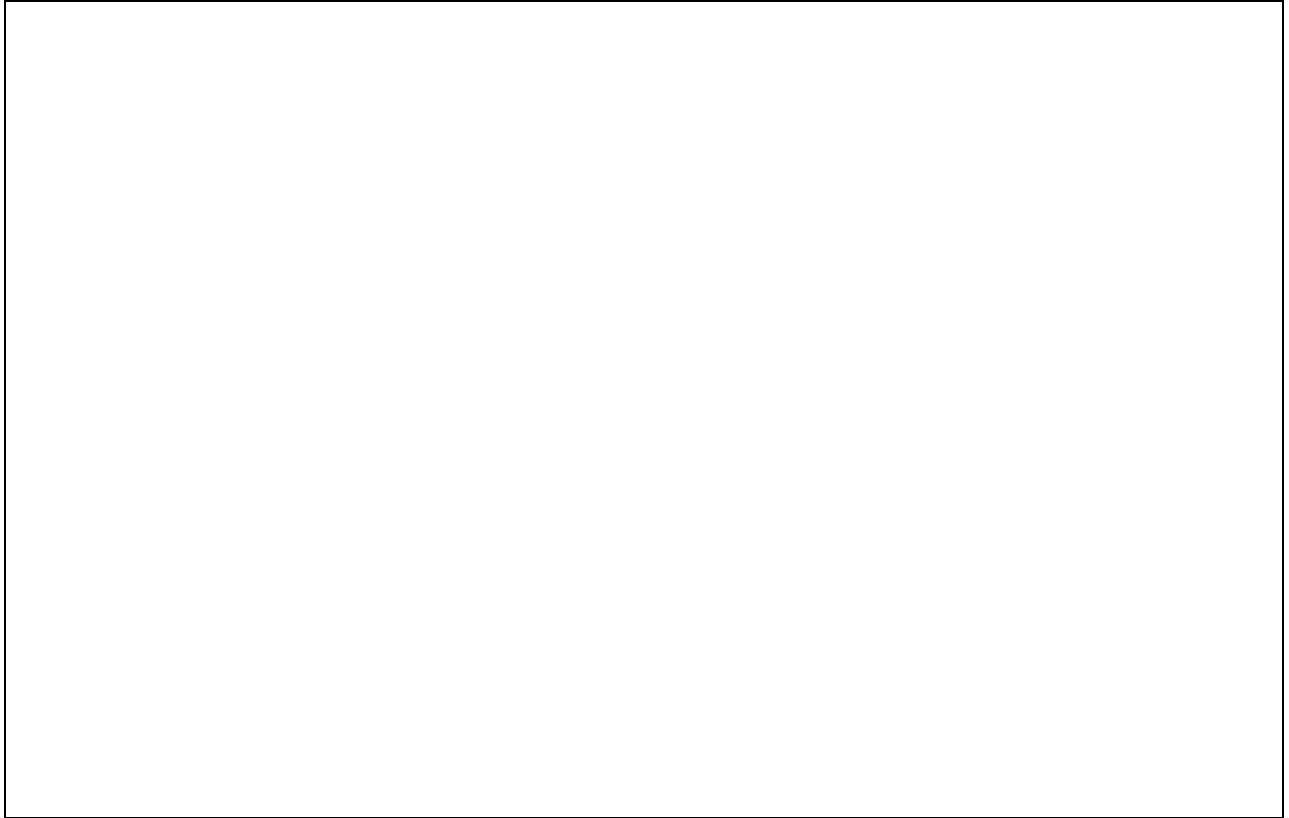


**Aufgabe 2 (Grundsatz der Stichtageinheitlichkeit)****(11 Punkte)**

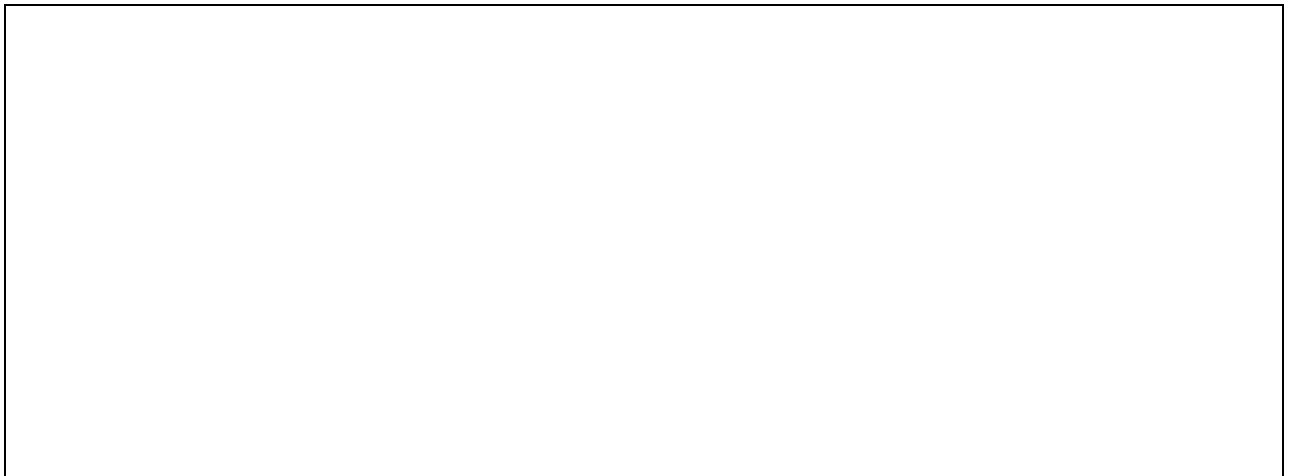
Die Mauritius AG mit Sitz in Düsseldorf hält jeweils 100 % der Anteile der Afrika GmbH und der Madagaskar GmbH. Sie beherrscht beide Unternehmen und stellt ihren Einzelabschluss zum 31.12. des Jahres 01 auf. Die Afrika GmbH stellt ihren Einzelabschluss zum 30.06. und die Madagaskar GmbH zum 30.09. des Jahres 01 auf. Die Erstellung eines Zwischenabschlusses ist für alle Unternehmen jederzeit möglich.

- a) Erläutern Sie, zu welchem Stichtag der Konzernabschluss der Mauritius AG zum einen nach HGB und zum anderen nach den IFRS aufzustellen ist! **(2 Punkte)**

- b) Nennen und begründen Sie die Konsequenzen, die sich aufgrund der verschiedenen Abschlussstichtage von Mutter- und Tochterunternehmen im Hinblick auf den HGB-Konzernabschluss ergeben! **(7 Punkte)**



- c) Beurteilen Sie, welche Konsequenzen sich im Hinblick auf einen IFRS-Konzernabschluss für die beiden Unternehmen mit abweichenden Stichtagen ergeben! **(2 Punkte)**



**Aufgabe 3 (Abgrenzung des Konsolidierungskreises nach HGB) (16 Punkte)**

Die Coradinho AG mit Sitz in Frankfurt ist in der Pharmaindustrie tätig und hält 100 % der Anteile der Dorle AG. Die Dorle AG ist Tochterunternehmen der Coradinho AG. Aus diesem Grund ist die Coradinho AG zur Erstellung eines HGB-Konzernabschlusses verpflichtet. Die Dorle AG ist aufgrund der Erfüllung der Voraussetzungen vollständig in den Konzernabschluss einzubeziehen. Die Coradinho AG hält außerdem:

- I. 60 % der Anteile der Saladin AG, wobei es sich bei der Hälfte der Anteile um stimmrechtslose Aktien handelt. Die konzernfremde Joshi AG hält die übrigen, vollständig stimmberechtigten 40 % der Anteile. Ferner bestimmt die Joshi AG maßgeblich die Geschäftspolitik der Saladin AG.
- II. 60 % der Anteile der Wolke AG, wobei dieses Unternehmen als von untergeordneter Bedeutung zu klassifizieren ist.

Überprüfen und erläutern Sie, ob im Fall I und II ein beherrschender Einfluss der Coradinho AG auf die Saladin AG und die Wolke AG gegeben ist! Beurteilen Sie zudem jeweils systematisch, in welcher Form die Saladin AG und die Wolke AG in den Konzernabschluss der Coradinho AG einzubeziehen sind! Prüfen Sie bei jedem Schritt auch die möglichen Befreiungstatbestände!

Zu I.

Zu II.

**Aufgabe 4 (Konsolidierung nach IFRS)****(30 Punkte)**

Die Amsterdam AG hält 80 % der Anteile der Utrecht GmbH, welche zu Anschaffungskosten i. H. v. 8.000 TEUR erworben wurden. In der Tabelle sind die bereits an die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasste Handelsbilanz II (HB II) der Amsterdam AG sowie die entsprechende HB II der Utrecht GmbH unter Berücksichtigung der im Rahmen der Erstkonsolidierung (31.12.01) identifizierten stillen Reserven (HB III) jeweils zum 31.12.02 dargestellt. Die HB II der Amsterdam AG sei annahmegemäß im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Jahr 01 wurden bei der Utrecht GmbH stille Reserven bei den Sachanlagen i. H. v. 600 TEUR und bei den Verbindlichkeiten i. H. v. 800 TEUR identifiziert. Pro Jahr sind die stillen Reserven der Sachanlagen planmäßig um 120 TEUR abzuschreiben. Die stillen Reserven in den Verbindlichkeiten lösen sich im Jahr 02 vollständig auf. Das Jahresergebnis der Utrecht GmbH i. H. v. 600 TEUR aus dem Jahr 01, von welchem der Amsterdam AG 80 % zustehen, wurde vollständig in die Rücklagen der Utrecht GmbH eingestellt, so dass sich diese im Vergleich zum Vorjahr (ausschließlich) um den in Rede stehenden Betrag erhöht haben. Das gezeichnete Kapital der Utrecht GmbH ist zum Vorjahr unverändert. Berücksichtigen Sie als Abschreibungsbeginn für die stillen Reserven der Sachanlagen das Jahr 02. Ein Abschreibungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich in den Jahren 01 und 02 nicht.

Folgekonsolidierung: 31.12.02 (Angaben in TEUR)	Amsterdam AG HB II		Utrecht GmbH HB III		Kapital- konsolidierung		vorläufige Konzernbilanz	
	A	P	A	P	S	H	A	P
<b>Positionen</b>								
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>								
<b>Sachanlagen</b>	10.000		8.000					
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen (Utrecht GmbH)</b>	8.000							
<b>Forderungen</b>	6.000		1.950					
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		8.000		3.300				
<b>Rücklagen</b>		5.000		700				
<b>Jahresergebnis MU, TU bzw. Konzern</b>		2.000		350				
<b>Umbewertungsdifferenz</b>				1.400				
<b>Nicht beherrschende Gesellschafter</b>								
<b>Verbindlichkeiten</b>		9.000		4.200				
<b>Summe</b>	<b>24.000</b>	<b>24.000</b>	<b>9.950</b>	<b>9.950</b>				

- a) Ermitteln Sie das neubewertete Eigenkapital der Utrecht GmbH zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (31.12.01)! Legen Sie Ihre Bewertungsschritte offen! **(3 Punkte)**

- b) Ermitteln Sie den Wert der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (31.12.01) nach den IFRS! Bewerten Sie diese zum anteiligen neubewerteten Eigenkapital! Legen Sie Ihre Bewertungsschritte auch hier offen! **(3 Punkte)**

- c) Ermitteln Sie den beteiligungsproportionalen Geschäfts- oder Firmenwert nach den IFRS im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung! Legen Sie Ihre Berechnungsschritte auch hier offen! **(4 Punkte)**



d) Führen Sie die Kapitalkonsolidierung (Folgekonsolidierung) bei Anwendung der Vollkonsolidierung gemäß IFRS zum 31.12.02 durch! Füllen Sie dazu die folgende Tabelle aus!

(11 Punkte)

Folgekonsolidierung: 31.12.02 (Angaben in TEUR)	Amsterdam AG HB II		Utrecht GmbH HB III		Kapital- konsolidierung		vorläufige Konzernbilanz	
	A	P	A	P	S	H	A	P
<b>Positionen</b>								
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>								
<b>Sachanlagen</b>	10.000		8.000					
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	8.000							
<b>Forderungen</b>	6.000		1.950					
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		8.000		3.300				
<b>Rücklagen</b>		5.000		700				
<b>Jahresergebnis MU, TU bzw. Konzern</b>		2.000		350				
<b>Umbewertungsdifferenz</b>				1.400				
<b>Nicht beherrschende Gesellschafter</b>								
<b>Verbindlichkeiten</b>		9.000		4.200				
<b>Summe</b>	<b>24.000</b>	<b>24.000</b>	<b>9.950</b>	<b>9.950</b>				

- e) Erläutern Sie ausführlich, wie ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen der Folgebewertung nach IFRS grundsätzlich zu behandeln ist! **(9 Punkte)**

**Aufgabe 5 (Zwischenergebniseliminierung sowie  
Aufwands- und Ertragskonsolidierung)**

**(9 Punkte)**

Die Hagen AG ist zu 100 % an der Münster GmbH beteiligt. Die Münster GmbH ist also ein Tochterunternehmen, welches vollkonsolidiert wird. In der Periode 01 liefert die Münster GmbH an die Hagen AG Waren zu einem Gesamtpreis von 50 TEUR (netto). Die Herstellungskosten bei der Münster GmbH belaufen sich auf 30 TEUR (netto). Die Hagen AG verarbeitet 50 % der Waren weiter, wodurch zusätzliche Herstellungskosten von 6 TEUR (netto) entstanden sind, und verkauft diese an einen Dritten (Außenumsätze) zu 40 TEUR (netto).

Führen Sie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die damit verbundene Zwischenergebniseliminierung unter Anwendung des Umsatzkostenverfahrens durch! Füllen Sie hierzu das nachfolgende Tableau aus!

Umsatzkostenverfahren (Angaben in TEUR)	GuV Hagen AG		GuV Münster GmbH		Aufwands- und Ertrags- konsolidierung		GuV Konzern	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Umsatzerlöse								
Herstellungskosten zur Umsatzerzielung								
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>								

**Aufgabe 6 (Equity-Methode nach HGB)****(15 Punkte)**

Die Sina AG, Essen, ist die Muttergesellschaft des Sina-Konzerns. Zum 31.12.00 erwirbt die Sina AG eine 35%-ige Beteiligung an der Bomber GmbH zum Preis von 30.000 TEUR. Die Sina AG ist in der Lage, auf die Bomber GmbH einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Die Beteiligung an der Bomber GmbH wird daher im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Sowohl das Geschäftsjahr der Sina AG als auch das der Bomber GmbH entsprechen dem Kalenderjahr.

Das bilanzielle Eigenkapital der Bomber GmbH beträgt zum Erwerbszeitpunkt insgesamt 50.000 TEUR. In den technischen Anlagen der Bomber GmbH sind stille Reserven in Höhe von insgesamt 6.000 TEUR enthalten. Die sonstigen Passiva beinhalten stille Lasten von insgesamt 3.000 TEUR. Die technischen Anlagen, welche die stillen Reserven enthalten, werden ab 01 über 5 Jahre linear abgeschrieben, ein gegebenenfalls auftretender Geschäfts- oder Firmenwert wird ebenfalls ab 01 über 5 Jahre linear abgeschrieben. Die stillen Lasten sind zum 31.12.01 nicht mehr im Unternehmen vorhanden. In 01 konnte die Bomber GmbH einen Jahresüberschuss von 6.000 TEUR erzielen. Eine Ausschüttung erfolgte in 01 nicht.

- a) Ermitteln Sie den Wertansatz der Bomber GmbH für den Konzernabschluss der Sina AG nach HGB zum 31.12.00 und erläutern Sie kurz, welche zusätzlichen Angaben im Konzernanhang zu machen sind! Ermitteln Sie die/den entsprechenden Beträge/Betrag und legen Sie diesbezüglich Ihre Berechnungsschritte offen! **(8 Punkte)**

- b) Ermitteln Sie den Wertansatz der Bomber GmbH für den Konzernabschluss der Sina AG nach HGB zum 31.12.01! Legen Sie Ihre Berechnungsschritte offen! Welche zusätzlichen Angaben sind im Konzernabschluss zu machen? **(7 Punkte)**

**Aufgabe 7 (Kapitalflussrechnung)****(9 Punkte)**

Folgende Daten sind dem Geschäftsbericht 2015 der BASF AG entnommen:

	<b>Mio. €</b>
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	3.987
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.812
Veränderungen der Vorräte	+ 7.094
Auszahlungen für Finanzanlagen und Wertpapiere	920
Kapitalerhöhungen	66
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und Wertpapieren	1.061
Einzahlungen aus Deinvestitionen	651
Tilgung von Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten	7.870
Auszahlungen für Akquisitionen	215
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	+ 9.446

Berechnen Sie unter Angabe der einzelnen Schritte und unter Berücksichtigung der relevanten Informationen den Cashflow aus Investitionstätigkeit nach der direkten Methode! Erläutern Sie kurz, was unter der direkten Methode zu verstehen ist! Beurteilen Sie den ermittelten Wert!